atf alkoholismus therapieforschung schweiz

Arbeit macht trocken
4. Fachtagung - 20. November 2009 - Zürich
Eine Veranstaltung der atf Schweiz
Eine Initiative der Forel Klinik und der Klinik Südhang

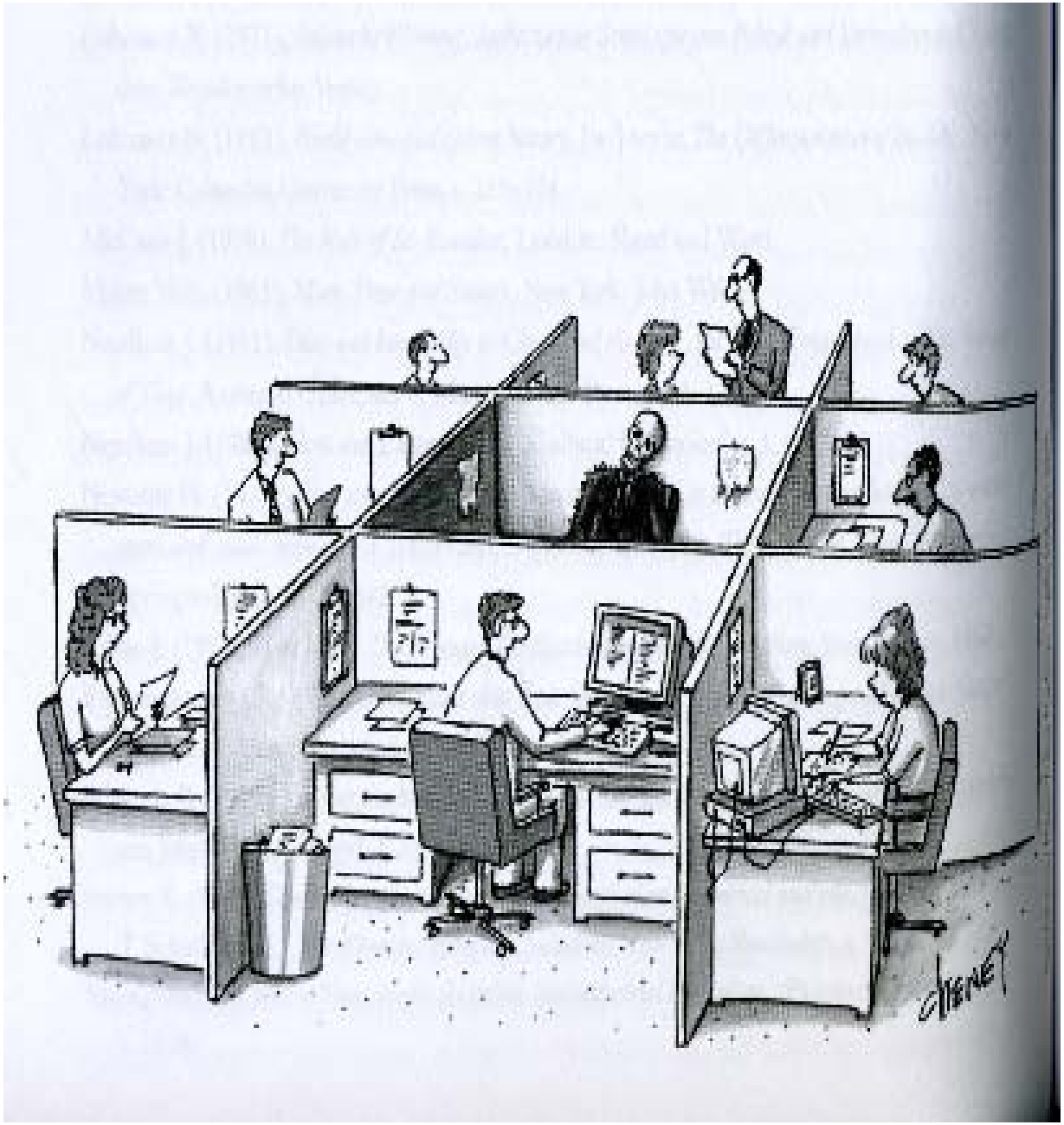
Wieviel Arbeit braucht der Mann?

Harald Klingemann & Katrin Schläfli

Klinik Südhang - atf Schweiz

atf alkoholismus therapieforschung schweiz

Tut Arbeit immer gut?



atf alkoholismus therapieforschung schweiz

Einige Funktionen der Arbeit

- In die Arbeit flüchten
- Arbeit als Stress
- Stigma und Mobbing
- ‚Nasse Berufe‘
- Feuchte Betriebskulturen
- Zeit für Arbeit oder Therapie?
- Arbeit strukturiert
- Identität durch Arbeit
- Wertschätzung
- Macht
- Soziale Netzwerke
- Einkommen
- Berufsprestige

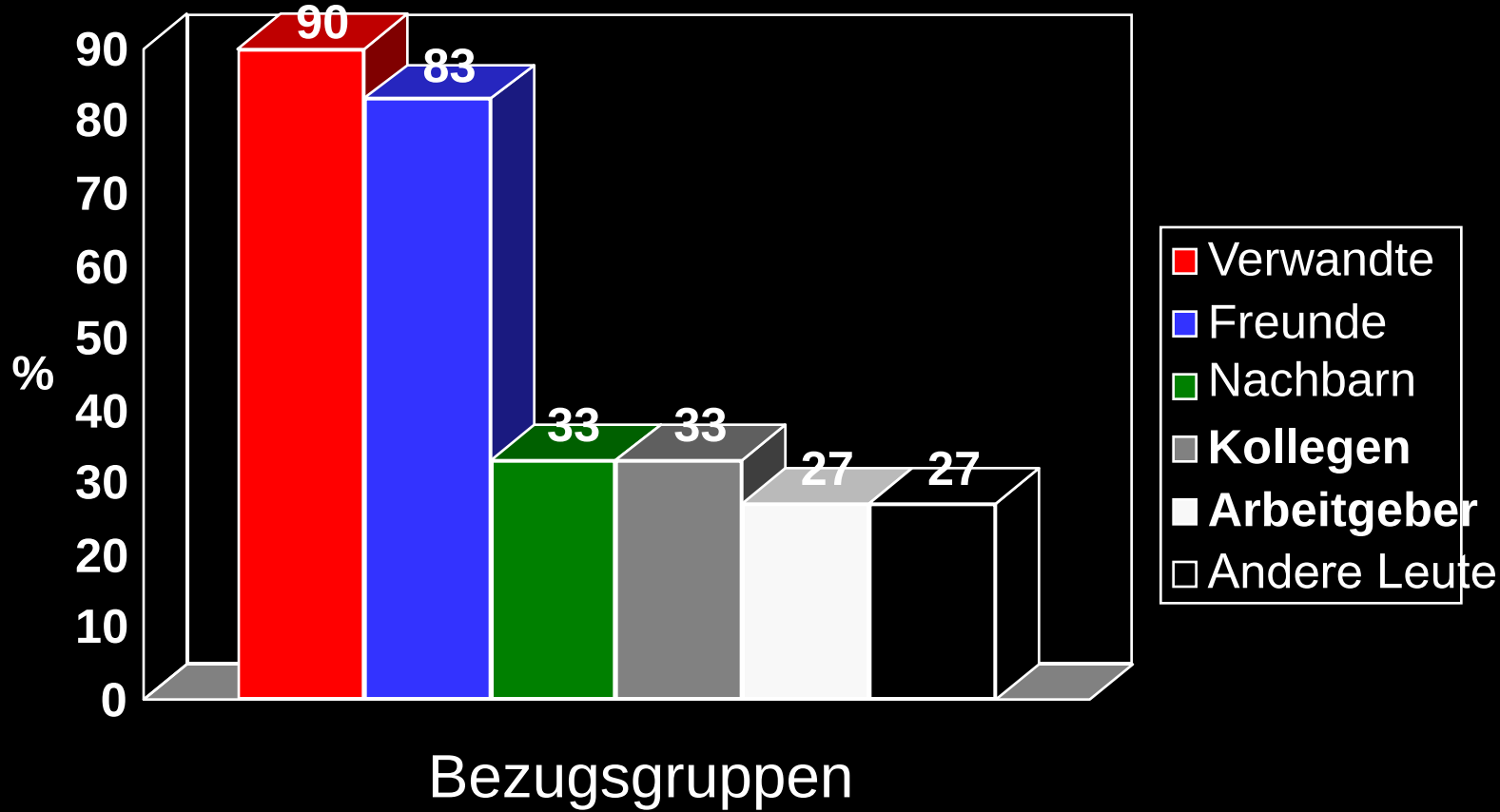
atf alkoholismus therapieforschung schweiz

Sucht - Arbeitslosigkeit -Sucht-Arbeitslosigkeit : „Henne Ei Problematik“?

- Vorübergehende Arbeitslosigkeit verringert, längere Arbeitslosigkeit fördert Alkoholmissbrauch
- Arbeitslosigkeit reduziert Alkoholprobleme und Abhängigkeit (Einkommenseffekt)
- Wählen Personen mit Alkoholproblemen eher nasse Berufssparten?
- Ignorieren von Alkoholproblemen am Arbeitsplatz, aber Vorurteile wenn es um Wiederbeschäftigung geht - Rückfallpotential

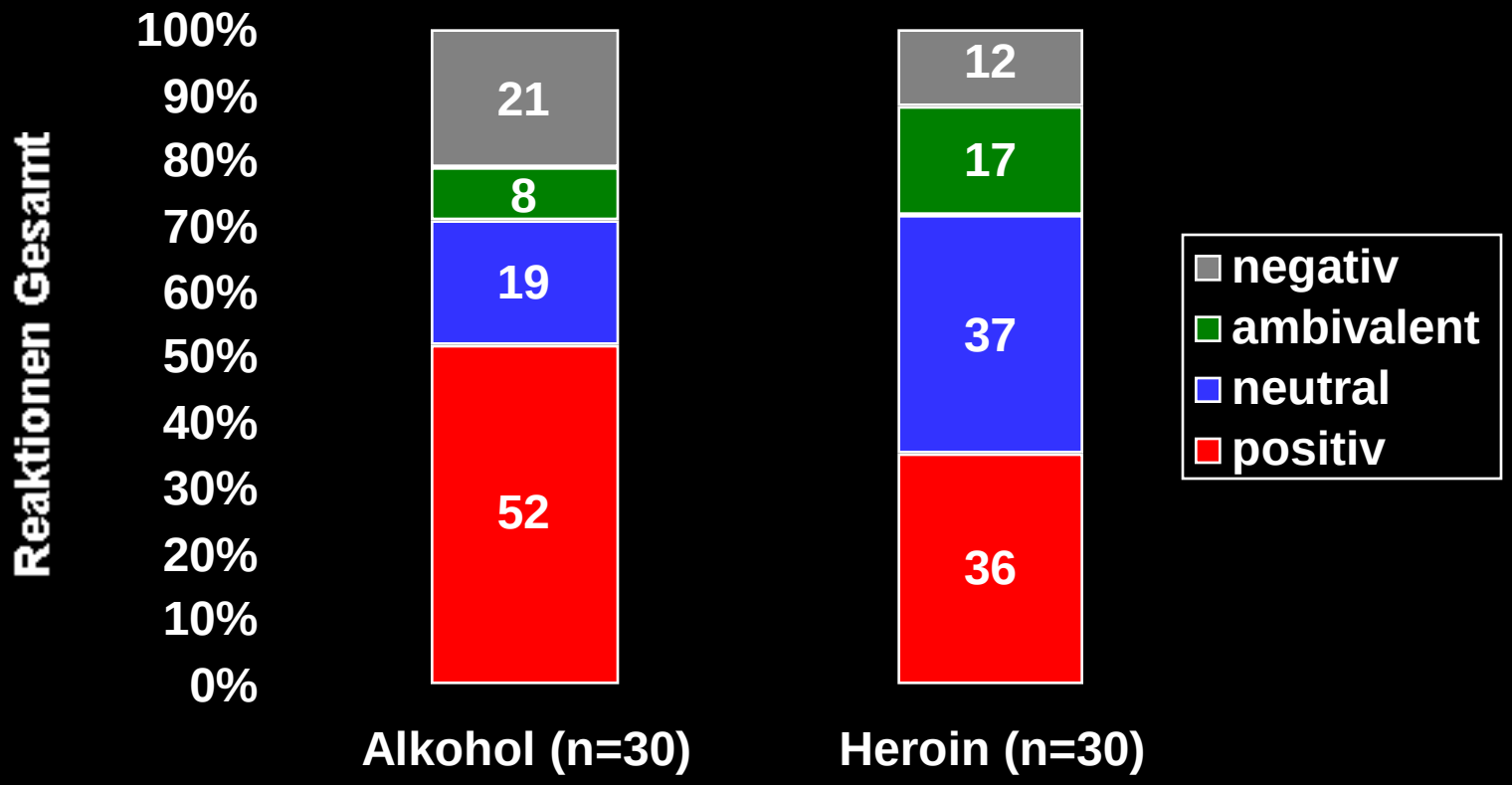
Antizipiertes Stigma: „*Wer weiss, dass Sie früher Probleme mit Alkohol hatten?*“

Selbstheilerstudie Schweiz 1990; n=30



«*Früher war ich Alkohol- (Heroin) süchtig!*»
Reaktionen des Umfeldes

Selbstheilerstudie Schweiz 1990; n=30



atf alkoholismus therapieforschung schweiz

Thesen:
Arbeit - Sucht - Integration

- **These 1:** Geschlechtsrollen beeinflussen Risikoverhalten: Gesundheit und Sucht

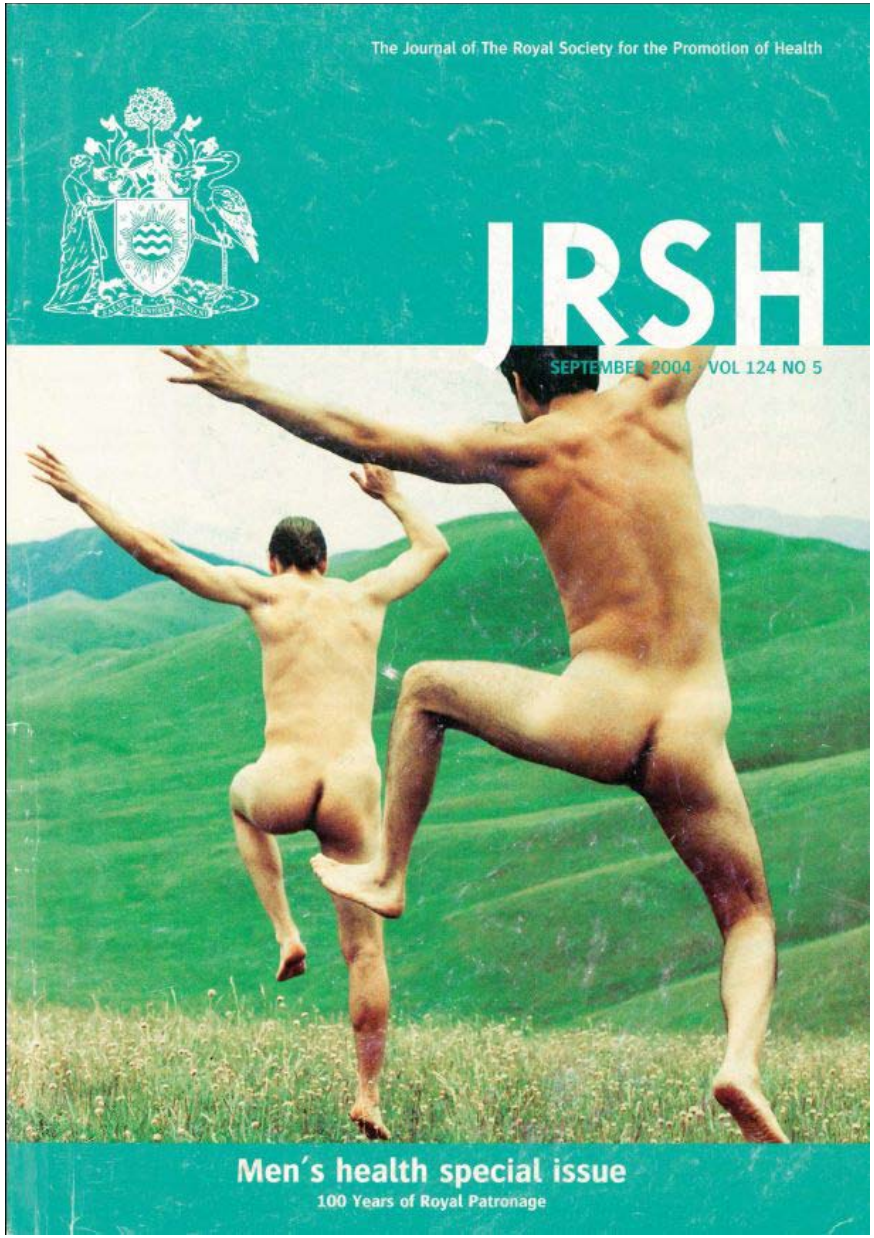
- **These 2:** Suchtverhalten und die Rolle der Arbeit variieren beide mit dem jeweiligen Geschlechtsrollenverständnis und beeinflussen auch die Integrationschancen

- **These 3:** Die Wichtigkeit der Arbeit für den Einzelnen und das spezifische Arbeitsumfeld bestimmen den Erfolg von Arbeitsintegrationsmassnahmen

atf alkoholismus therapieforschung schweiz

Männer das schwache Geschlecht?!

Männerspezifische Gesundheitsrisiken



atf alkoholismus therapieforschung schweiz

- Frühtod bei Geburt
- Lebenserwartung
- Herzkrankheiten
- Lungenkrebs
- Obesitas, Bauchfett
- Chron. Krankheiten
- Gewaltopfer

- Unfalltodrisiko
- Suizid
- Kriminalität
- Drogenkonsum
- Alkoholkonsum
- „ Vernachlässigung“

atf alkoholismus therapieforschung schweiz

Männerspezifische *Rehabilitations*aspekte - Krankheitsbewältigung

- Klärung beruflicher Probleme
- Rentenfragen
- Fitness, Muskelaufbau
- Berufliche Probleme, Konflikte am Arbeitsplatz
- Umgang mit beruflichen Belastungen/Anforderungen
- Ruinösen Umgang mit dem Körper problematisieren

Mittag, O. & O. Grande (2008): Patientenorientierung in der Rehabilitation - die Gender Perspektive. Rehabilitation 47: 98-108.

atf alkoholismus therapieforschung schweiz

Haben Männer spezielle Behandlungs- (*Reintegrations*-?) bedürfnisse?

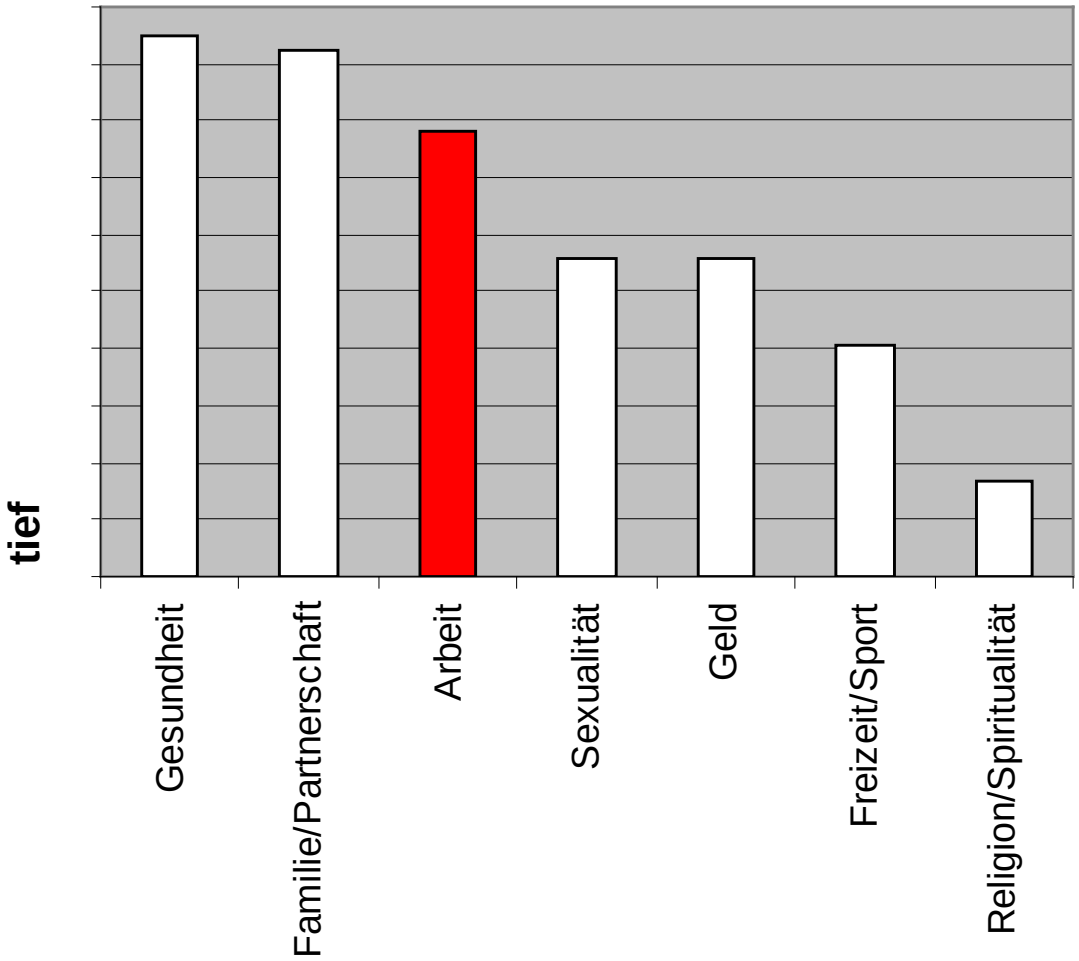
Eine atf Untersuchung in der Südhang und Forel Klinik 2007/08

- Ziel: Bestandesaufnahme spezieller Männeranliegen in der Therapie und deren Berücksichtigung im Behandlungsprogramm
- Stichproben: 200 Patienten + 200 Männer in der Bevölkerung
- Methode: Schriftliche Selbstausfüller Interviews
- Instrumente: Messung des Geschlechtsrollenstresses, der Geschlechtsrollenorientierung und Erfassung des ‚Männertyps'

atf alkoholismus therapieforschung schweiz

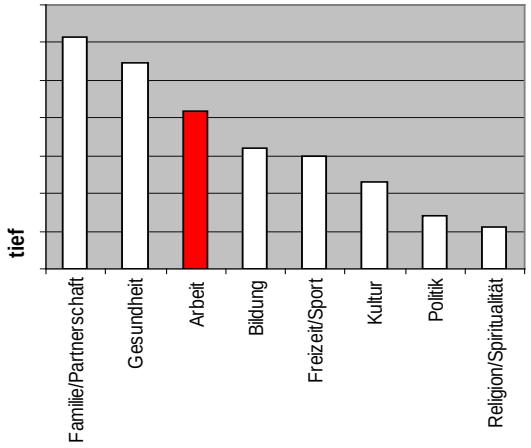
Stellenwert Arbeit innerhalb verschiedener Lebensbereiche:

Klinikmänner und Gesamtbevölkerung



CH Bevölkerung

UNIVOX 2002/03, GFS



atf alkoholismus therapieforschung schweiz

Alles klar - oder doch nicht?



atf alkoholismus therapieforschung schweiz

Der bipolare Geschlechtsrollenansatz

- Biologische fundierter „natürlicher Gegensatz“ der Geschlechtsrollen
- Ausschliesslich männliche Rollenmodelle (vor allem der Vater)
- Klare Abgrenzung „zu allem Weiblichen“

atf alkoholismus therapieforschung schweiz

Dichotome Geschlechtsrollenkonzepte oder „gender stereotyping“

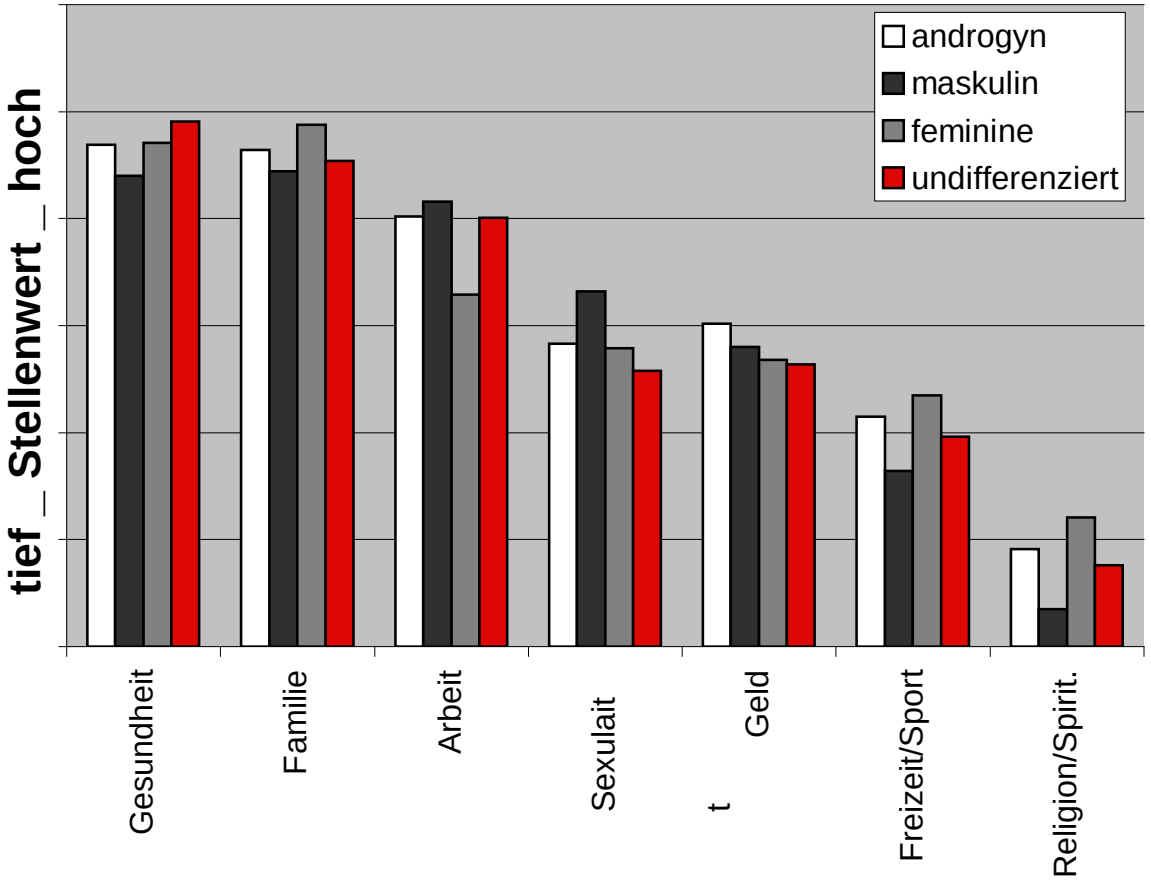


+ / + (hoher m-Wert/ hoher f-Wert) **Der androgyne Mann** (“Macho *und* Softie”)	+ / - (hoher m-Wert/ niedriger f -Wert) **Der maskuline Mann** („Macho“)
+ / - (hoher m-Wert/ niedriger f -Wert) **Der feminine Mann** („Softie“)	- / - (niedriger m-Wert/ niedriger f-Wert) **Der undifferenzierte Mann** (weder Macho noch Softie)

atf alkoholismus therapieforschung schweiz

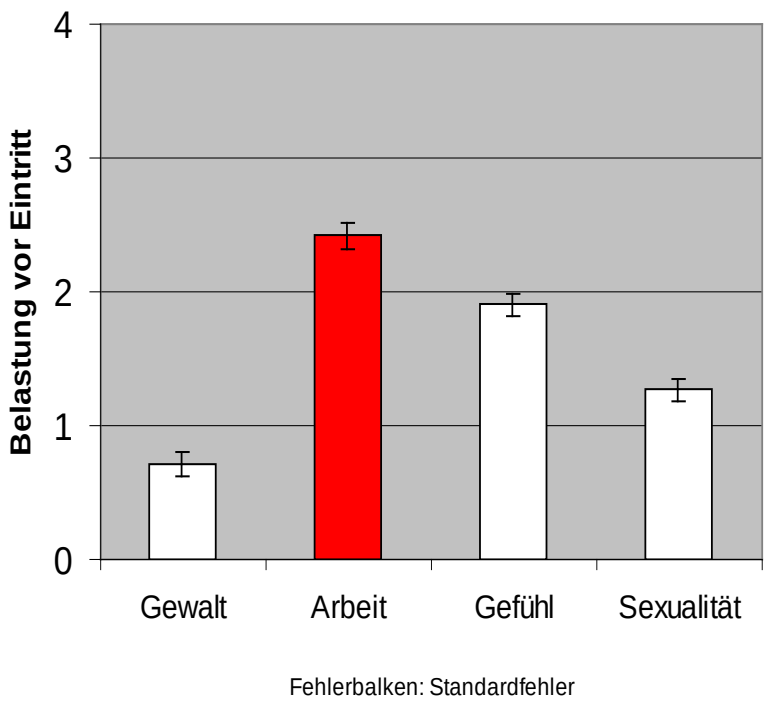
Stellenwert Lebensbereiche in Abhängigkeit der Männertypologie

(Bem Sex Role Inventory BSRI)



atf alkoholismus therapieforschung schweiz

Belastung Arbeitsprobleme

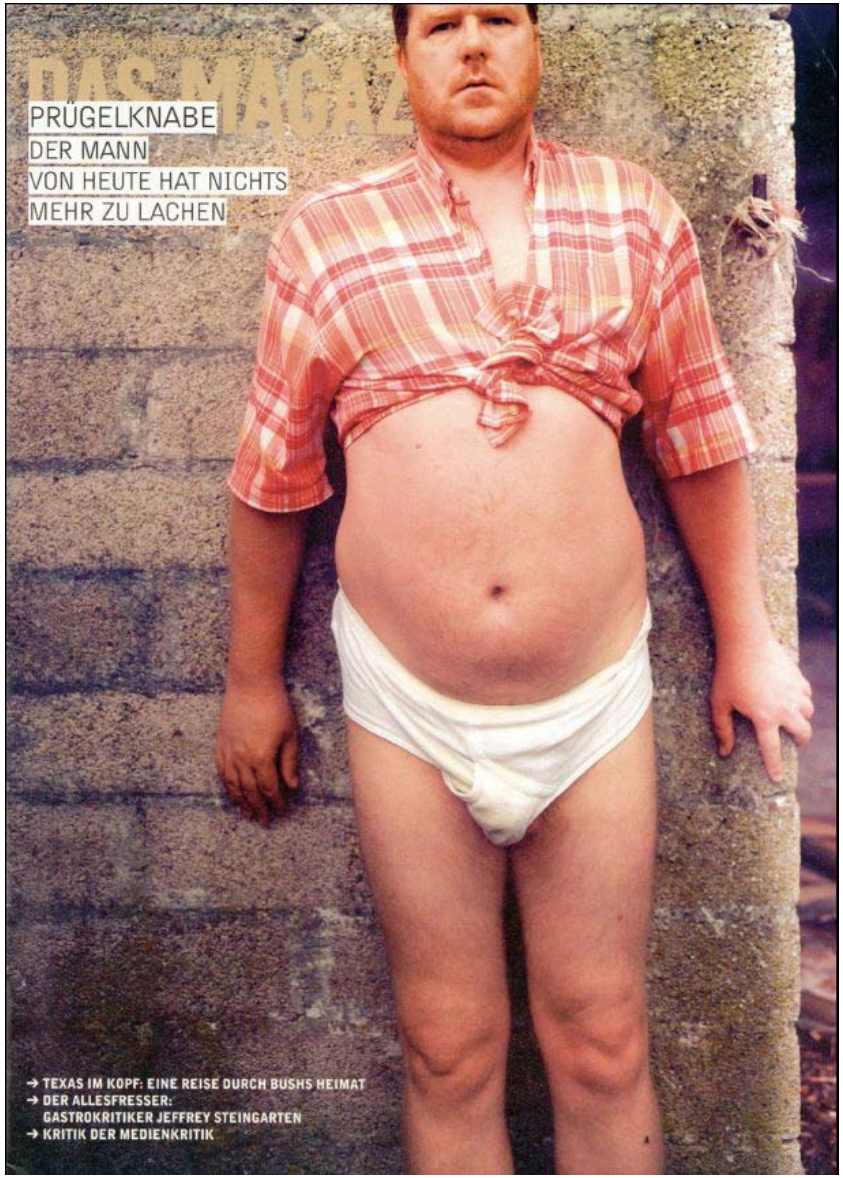


0 = keine Belastung

4 = sehr starke Belastung

- Die Belastung von Problemen im Arbeitsbereich wird von den Patienten im Schnitt signifikant höher eingeschätzt als die in anderen Lebensbereichen.
- 69% der befragten Patienten fühlte sich im Jahr vor dem Eintritt mittel bis sehr stark durch Arbeitsprobleme belastet!

atf alkoholismus therapieforschung schweiz



Geschlechtsrollenstress - Modell

atf alkoholismus therapieforschung schweiz

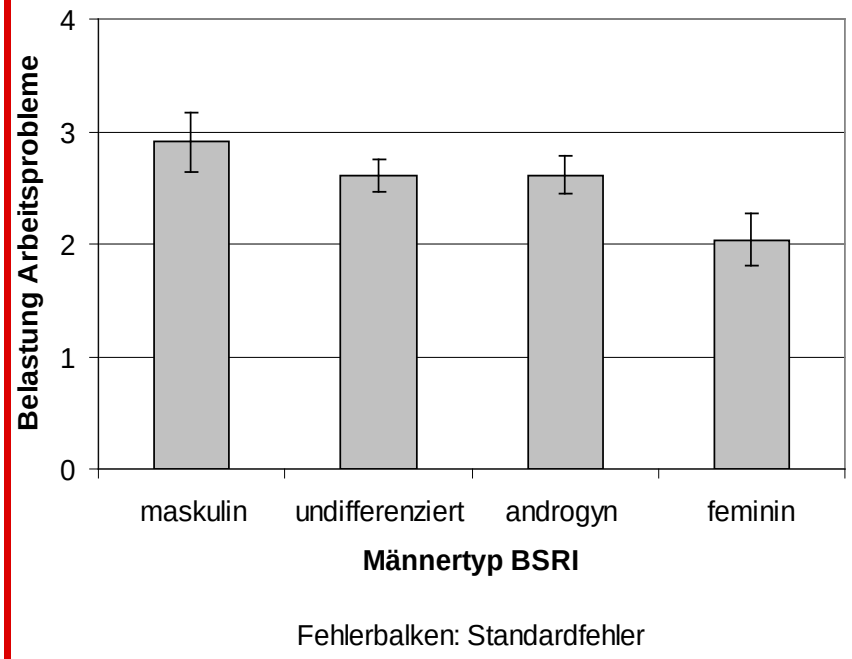
Von der Schwierigkeit gleichzeitig Frau und Mann zu sein
(Androgynie-Konzept)

- „Heute muss der Mann alles zugleich sein. Vater und Ernährer, Krieger und Liebhaber. Mitarbeiter von Anlaufstellen berichten von Männer, die nach der Arbeit noch ein paar Runden ums eigene Haus drehen, um möglichst spät nach Hause zu kommen“

(Teuwsen 2004)

atf alkoholismus therapieforschung schweiz

Belastung Arbeitsprobleme und Männertypologie



Fehlerbalken: Standardfehler

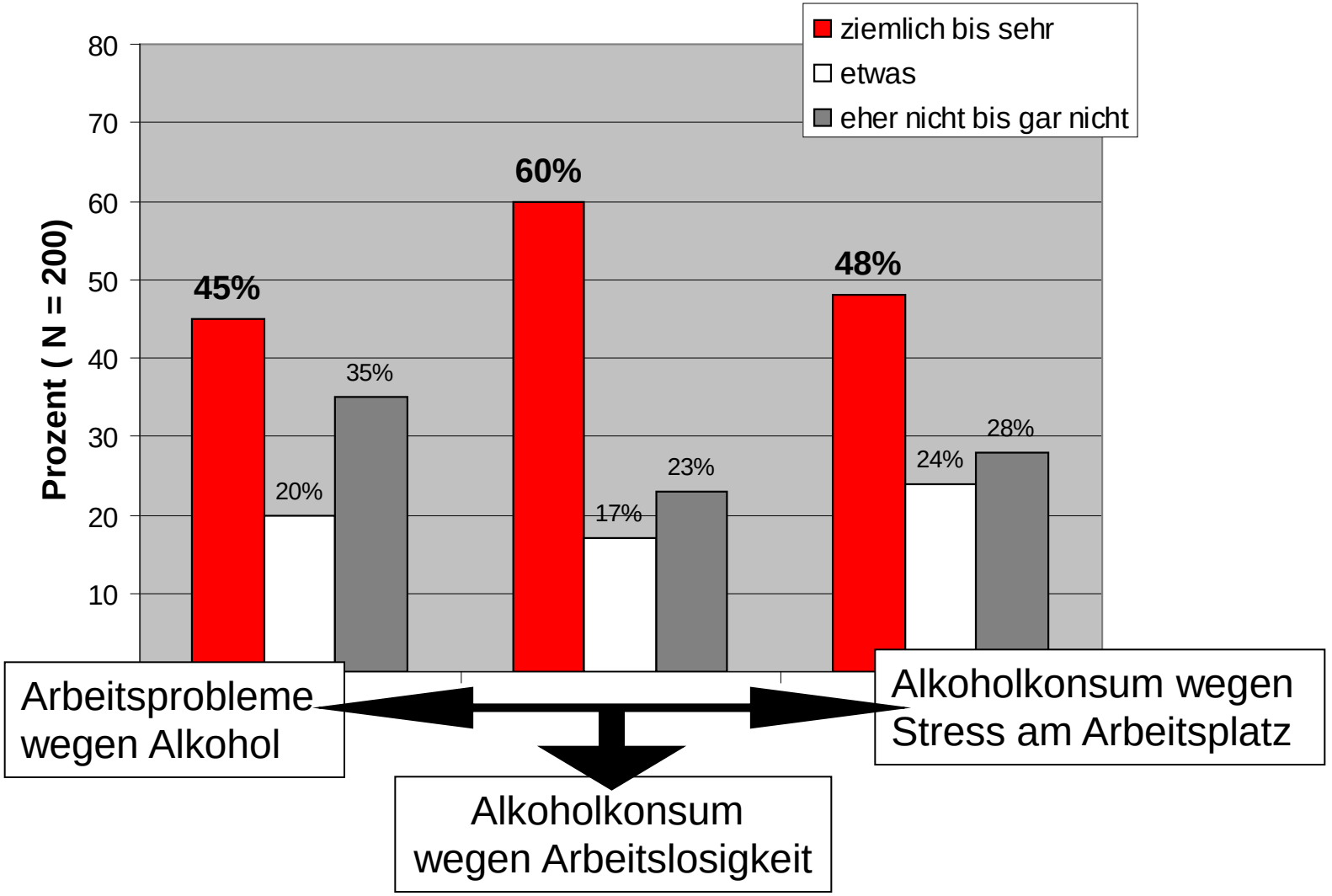
0 = keine Belastung

4 = sehr starke Belastung

- Maskuline und undifferenzierte Männer fühlen sich stärker durch Arbeitsprobleme belastet als feminine Männer.

atf alkoholismus therapieforschung schweiz

Teufelskreis Arbeit – Alkohol?



atf alkoholismus therapieforschung schweiz

Thema ‚Arbeit' im Katalog der Behandlungsziele? Unterschiedliche Sichten!

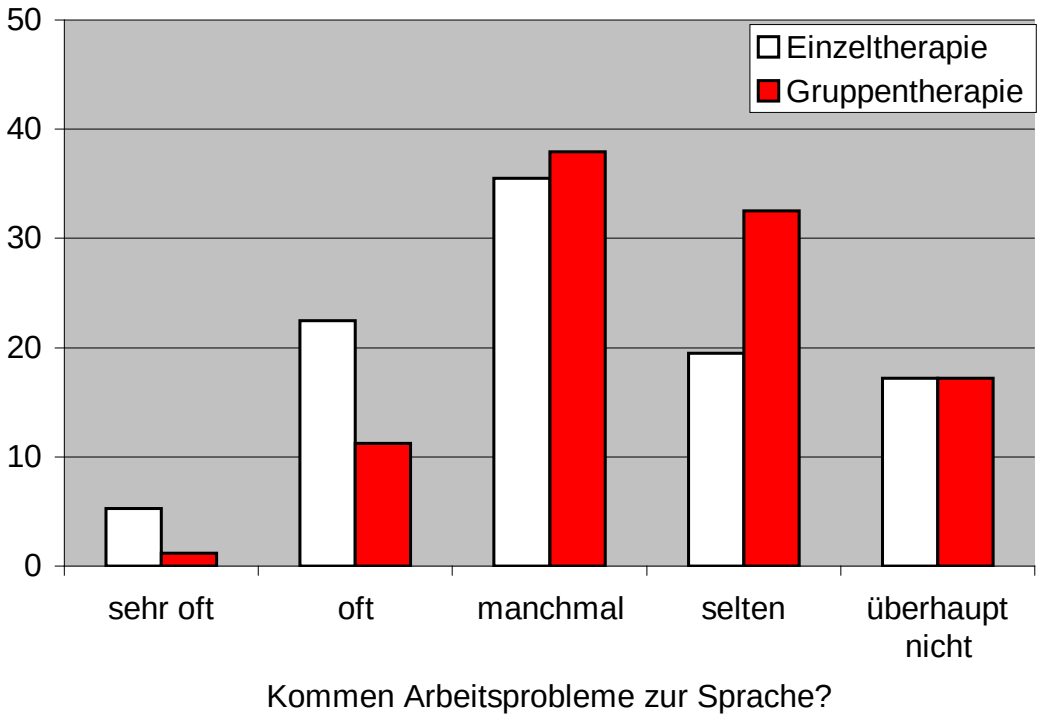
Für die Patienten/Innen sind *rund ein Drittel* aller geschlechtsbezogener Therapieziele wichtiger als für das therapeutische Personal:

- Leben in Griff bekommen (4.5 vs. 4.2)
- **Beruflich erfolgreich sein** (4.1 vs. 3.4)
- Missbrauchsgeschichten (3.7 vs. 3.2)
- Besseres Sexualleben (3.5 vs. 3.0)

Edel & Klingemann (2007)

atf alkoholismus therapieforschung schweiz

Arbeitsprobleme und Therapie



*) Nur Erwerbstätige bzw. Männer auf Stellensuche (ohne Rentner)

atf alkoholismus therapieforschung schweiz

Arbeitsprobleme besprechen; heikler als gedacht?

- Die meisten Patienten glauben, Probleme rund um das Thema Arbeit am besten in der Einzeltherapie besprechen zu können.

	Probleme mit...			
	Gefühlen	Arbeit	Sexualität	Gewalt
Einzeltherapie	58%	60%	40%	68%
MitpatientInnen	4%	7%	6%	7%
Gruppentherapie	3%	8%	2%	4%
Externe Person	35%	27%	53%	21%

atf alkoholismus therapieforschung schweiz

Wenigstens starke Arbeitsbelastungen in der Therapie bearbeitet? Leider nein!

- Je *höher* die Belastung durch Arbeitsprobleme vom Patienten eingeschätzt wird, desto *seltener* werden diese seiner Meinung nach in der Einzeltherapie besprochen

  ($r = -.28$, $p < .01$)

atf alkoholismus therapieforschung schweiz

Einbezug des Arbeitgebers in die Therapie?

- Bei 72% Patienten wird der Arbeitgeber **nicht** einbezogen
  - Fehlende Bereitschaft des Patienten
  - Zeit-/Interessemangel seitens Arbeitgeber
  - Kein Bedarf

atf alkoholismus therapieforschung schweiz

Vorläufige Schlussfolgerungen & Empfehlungen

- Die PatientInnen nicht vergessen, die noch integriert sind! - *Sucht & Arbeit thematisieren*!
- Arbeitsintegration kein Allheilmittel sondern von Mann zu Mann und Frau zu Frau von unterschiedlicher Bedeutung - *Vorabklärung*!
- Auswahl von Arbeitsfelder mit geringem Risikopotential und coaching des Arbeitsalltages - *Arbeitsfeldanalyse*!
- Vorbereitung und Begleitung von Arbeitsintegrationsmassnahmen - *keine „Ausgliederung“ aus der Psychotherapie - Thema ernst nehmen!*